

Aufklärung

für die Behandlung mit einer Infusionstherapie

(Name)

(Geburtsdatum)

Es soll eine Infusionstherapie mit apothekenpflichtigen, teilweise nicht als Arzneimittel zugelassene orthomolekulare Substanzen wie Vitaminen, Aminosäuren, Mineralien oder Homöopathika verabreicht werden. Die Zusammensetzung der Infusionen variiert je nach Erkrankung. Für Leistungssportler kann diese Behandlung zum Dopingvorwurf führen. Die meisten Infusionstherapien sind ein Verfahren der naturheilkundlichen Erfahrungsmedizin, welche nicht zu den allgemein anerkannten Methoden im Sinne der Schulmedizin gehören. Auch bei der Infusionen oder Injektion von körpereigenen Substanzen, wie es in der orthomolekularen Medizin angewandt wird, können Nebenwirkungen und Komplikationen auftreten.

Bei allen verabreichten Infusionstherapien können als Nebenwirkung auftreten:

- Missempfindungen und Schmerzen an der Einstichstelle
- Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautjucken, Quaddeln (Urtikaria), Schweißausbrüche, beschleunigter Puls sowie allergische Reaktionen bis hin zum lebensbedrohlichen anaphylaktischen Schock
- Hämatombildung (Bluterguss)
- Entzündung bis hin zur Abszessbildung an der Einstichstelle
- Gefäß- oder Nervenschäden

→ **Die Nebenwirkungen können im schlimmsten Fall eine Krankenhausbehandlung nach sich ziehen oder sogar lebensbedrohlich werden**

Bei einigen Substanzen, die häufig Bestandteil der Infusionen sind, kann es zu spezifische Nebenwirkungen kommen.

Bei **Vitamin-C**-Infusionen kann es in Einzelfällen zur Ausfällung von Kalziumoxalat-Kristallen in der Niere mit nachfolgendem Nierenversagen kommen. Bei erheblichen Erkrankungen des Stoffwechsel wie z.B. Glucose-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel, Thalassämie, Hämochromatose oder sideroplastische Anämie kann es in Einzelfällen zu einer Auflösung der roten Blutkörperchen (Hämolyse) kommen, was lebensbedrohlich werden kann.

Bei der Anwendung von **N-Acetylcystein** kam es zu blasenbildenden Hauterscheinungen in zeitlichem Zusammenhang mit der Infusion. N-Acetylcystein kann ein Asthma bronchiale akut verschlechtern zu zu einem Asthmaanfall führen. Bei Histaminintoleranz können vorübergehend Symptome wie Kopfschmerzen, Fließschnupfen oder Juckreiz auftreten oder verstärkt werden.

Glutathion kann zu allergischen Reaktionen führen und ein Asthma bronchiale akut verschlechtern zu zu einem Asthmaanfall führen. Bei Histaminintoleranz können vorübergehend Symptome wie Kopfschmerzen, Fließschnupfen oder Juckreiz auftreten oder verstärkt werden.

Magnesium-Infusionen können zu einer Verlangsamung des Herzschlages, Überleitungsstörungen und Gefäßerweiterungen führen. Es kann ein Wärmegefühl und eine Hautrötung auftreten. Auch Symptome wie Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Kribbeln, Schwitzen, Schwindel, Mundtrockenheit, Erregung und Zittern sind möglich.

Alpha-Liponsäure kann zu Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems führen mit Purpura, Thrombopathien. Daneben können Erkrankungen des Immunsystems auftreten wie ein Insulinautoimmunsyndrom. Einzelfälle von Hypoglykämie wurden infolge eines durch Alpha-Liponsäure induzierten Insulinautoimmunsyndroms vorwiegend bei Patienten asiatischer Herkunft berichtet. Allergische Reaktionen der Haut mit Urtikaria, Juckreiz, Ekzem und Hautausschlag sowie auch systemisch bis hin zum Schock sind möglich. Bei Erkrankungen des Nervensystems können Veränderungen bzw. Störungen des Geschmacksempfindens, Krampfanfälle auftreten. Im Bereich der Augen kann es zu Doppelsehen kommen. Auch allergische Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort sind möglich und können zu Kopfdruck und Atembeklemmung führen, die spontan abklingen. Aufgrund einer verbesserten Blutzuckerverwertung kann der Blutzuckerspiegel absinken. Dabei wurden hypoglykämieartige Beschwerden mit Schwindel, Schwitzen, Kopfschmerzen und Sehstörungen beschrieben.

Folsäure kann bei einer bekannten Epilepsie unter laufender Medikamententherapie die Krampfbereitschaft erhöhen. Es können unspezifische Magen-Darm-Beschwerden, Schlafstörungen, Erregtheit und Depression auftreten.

Zink muss bei längerer Anwendung durch Bestimmung des Blutspiegels überwacht werden. Hohe Zinkgaben können bei längerer Anwendung zu einem Kupfermangel führen.

Ich habe alles zur Kenntnis genommen und erkläre, dass ich eine Infusionstherapie haben möchte.

Burgwald, _____

(Unterschrift)